



Warum ich als Schulleiter den Begriff «Job» nicht mag

In unserer Zeit wird der Begriff «Job» häufig inflationär verwendet, um jede Form von Erwerbstätigkeit zu beschreiben. Als Schulleiter empfinde ich diesen Ausdruck für Lehrpersonen als unpassend – mitunter sogar abwertend. Lehrperson zu sein ist weit mehr als nur eine berufliche Tätigkeit; es ist eine Berufung, die Verantwortung, Engagement und Identifikation erfordert. Gerne möchte ich darlegen, warum ich bei Lehrpersonen von einem Beruf und nicht von einem Job spreche.

Der Begriff «Beruf» leitet sich vom deutschen Wort «Berufung» ab und impliziert, dass jemand seine Tätigkeit als persönliche Aufgabe und Verpflichtung versteht. Es geht dabei nicht nur um die Ausübung einer Funktion, sondern darum, einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. «Job» hingegen stammt aus dem Englischen und bezeichnet meist eine zweckmässige Erwerbstätigkeit, die primär dem Lebensunterhalt dient – oft ohne tiefere persönliche Identifikation oder Leidenschaft. Genau hier liegt für mich der entscheidende Unterschied.

Lehrpersonen tragen eine grosse Verantwortung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern prägen auch die persönliche und soziale Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler. Diese Aufgabe erfordert Empathie, Geduld und Professionalität – Eigenschaften, die weit über das hinausgehen, was man gewöhnlich mit einem Job verbindet. Lehrpersonen gestalten die Zukunft unserer Gesellschaft, indem sie junge Menschen auf das Leben vorbereiten. Schon dieser Anspruch rechtfertigt für mich die Bezeichnung Beruf.

Ich erlebe immer wieder, wie stark sich Lehrpersonen mit ihrer Arbeit identifizieren. Sie investieren nicht nur ihre Arbeitszeit, sondern auch Herz und Seele in ihre Tätigkeit. Viele beschäftigen sich auch ausserhalb der Unterrichtszeiten mit der Vorbereitung von Materialien, der Betreuung von Projekten oder der Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler. Diese Hingabe ist ein wesentlicher Bestandteil des Berufsbildes – ein blosster Job würde das nicht abbilden.

Bildung spielt eine zentrale Rolle für die Zukunft unseres Landes. Wer Lehrpersonen als «Jobber» bezeichnet, reduziert ihre Arbeit auf eine rein funktionale Ebene und verkennt den wertvollen Beitrag, den sie für die Gesellschaft leisten. Deshalb ist es mir wichtig, den Beruf der Lehrperson mit Respekt zu behandeln und ihn als das anzuerkennen, was er ist: eine Profession mit hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Ich kenne viele Lehrpersonen, die sich aus innerer Überzeugung für diesen Beruf entschieden haben. Sie möchten Wissen vermitteln, junge Menschen fördern und deren Potenziale entfalten. Diese intrinsische Motivation unterscheidet sie von Menschen, die eine Tätigkeit vor allem aus finanziellen Gründen ausüben.

Die Arbeit von Lehrpersonen ist deshalb weit mehr als ein Job. Sie erfordert Hingabe, Verantwortung und eine tiefe Identifikation mit der Aufgabe. Der Begriff Beruf wird dem gerecht – Job hingegen wird der Komplexität und dem Wert dieser Tätigkeit nicht gerecht. Deshalb würdige ich den Beruf der Lehrperson mit der Anerkennung, die er verdient, und sehe ihn als das, was er ist: eine Berufung, die unsere Gesellschaft formt und bereichert.

Dies gilt sinngemäss auch für viele andere Berufe, die Menschen mit Hingabe und Überzeugung ausüben.

Ich wünsche allen eine schöne Adventszeit.

Inhaltsverzeichnis

Warum ich als Schulleiter der Begriff «Job» nicht mag	1
Aussenstübli Kindergarten	2
Dem Fuchs auf der Spur	3
Besuch im Stadttheater	4
Alternativprogramm Themenwoche OS	4
Schulinterne Kurse	5
Herbstwanderung nach Benis Boden	6–7
Gotta- und Göttitreffen	8
Unsere neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor	8
Themenwoche 1. OS	9–10
Themenwoche 3. OS	10–11
30. Oktober: Tag der Pausenmilch	12
Impressum, Agenda, Kontakte	12



Aussenstübli Kindergarten

Nachdem das «Widagärtli» zum «Hopfengärtli» umbepflanzt wurde und wir nach mühsamem Bewässern und Aufbinden keinen Erfolg verbuchen konnten, stellte sich die Frage: «Wie weiter?»

Und an einem schönen Mittwochnachmittag begannen fleissige Arbeiterinnen mit dem Sägen, Schleifen und Grundieren einiger Latten.

In einem weiteren Schritt durfte jede Kindergartenklasse an einem Morgen ins Malatelier und nun begannen die weissen Latten in bunten Farben zu leuchten.

Nach einer perfekten Montage konnten wir unser «Aussenstübli» in seiner vollen Farbenpracht bewundern! Die Kinder waren hell begeistert und endlich dürfen wir unseren Aussenbereich in einer geschützten Umgebung nutzen und geniessen.

Herzlichen Dank an alle fleissigen Hände!

■ Kindergartenlehrpersonen



Dem Fuchs auf der Spur

Im Rahmen unseres ersten NMG-Themas «Der Fuchs» durften wir am 16. September nach Chur ins Bündner Naturmuseum. Die Museumspädagogin Olivia Küchler erzählte uns viel Spannendes über den Anpassungskünstler: «Wusstet ihr, dass er etwa 15 Mäuse am Tag frisst? Ein erfahrener Fuchs hat diese bei optimalen Verhältnissen in einer Viertelstunde gejagt! Oder wusstet ihr, dass er Regenwürmer unter dem Boden hören und aufspüren kann? Etwa 240 muss er davon fressen, um seinen Kalorienbedarf zu decken!» Auch über die Fuchsfamilie, die Feinde, seine Verwandten und den Lebensraum haben wir viel Neues gesehen und gehört.

Die Zeit verging wie im Flug – mit viel neuem Wissen (hoffentlich nicht für die Füchse!) im Gepäck machten wir uns wieder auf den Heimweg.

■ Marion Barandun, Klasse 1b



Besuch im Stadttheater Chur

Am Mittwoch, 29. Oktober 2025, durften die Kinder der Klasse 1 C das Theaterstück «Hey, hey, hey Taxi» im Stadttheater Chur erleben. Unzählige lustige und sehr kreative Taxigeschichten wurden uns vorgetragen – so gab es Reisen zu Drachen, Zwergen oder einer kurzhalsigen Giraffe, die seltsam-traurige Lieder singt. Zwei Schauspielerinnen und ein Schauspieler haben uns musikalisch und theatralisch für eine Zeit den Alltag vergessen lassen. Zwei Tage zuvor wurden wir in der Schule von einer Theaterpädagogin auf das Theaterstück eingestimmt. Wir haben eigene lustige Taxigeschichten erfunden.

Herzlichen Dank an unsere Logopädin, Helen Köderitzsch, für die Begleitung unseres Ausflugs nach Chur.

■ Manuel Mark



Alternativprogramm zur Themenwoche

Am **Montag** gingen wir mit Frau Lounis zum Pumtrack. Wir wählten eine Stelle, sammelten Gegenstände und machten Fotos. Es gab Snacks und Getränke. Zurück in der Schule klebten wir die Bilder auf Karten und machten weitere Fotos. Um 11:30 war Schluss.

Am Nachmittag planten wir mit Frau Brot das Menü für Dienstag: Sushi und Zimtschnecken. Wir suchten Rezepte, erstellten eine Einkaufsliste und kauften ein. Um 15:50 war die Schule aus.

■ Bigna, 1. OS

Am **Freitag** trafen wir uns um 10:00 Uhr beim Schulhaus. Nach Busproblemen kamen wir mit dem Postauto in Flims an und liefen zur Freestyle Academy. Dort erkundeten wir alles, bekamen Tipps von Frau Lounis und spielten Spiele. Das hat sehr viel Spass gemacht. Um 14:00 fuhren wir zurück durften dann nach Hause gehen.

■ Alina und Bigna, 1. OS



Kurs Schulrecht

Am Mittwochnachmittag, 22. Oktober 2025 führte die Schule Bonaduz einen schulinternen Weiterbildungshalbtag zum Thema Schulrecht durch. Herr Peter Hofmann von der **fachstelle schulrecht gmbh** ging anhand von konkreten Fällen auf schulrechtliches Basiswissen ein und informierte unter anderem über folgende Themen:

- **Verantwortlichkeiten von Lehrpersonen bei Ausflügen und Lagern**
- **Haftungsfragen im Sportunterricht**
- **Drohungen und Gewalt gegen Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler**
- **Zuständigkeiten für Disziplinarmassnahmen**
- **Verdacht auf Kindeswohlgefährdung: Handlungsspielräume und Grenzen**



■ Carlo Stecher

Schulinterner Kurs Makedo

Makedo ist ein System aus Werkzeugen und Verbindern, mit denen man Karton auf sichere und kreative Weise verbinden kann, ganz ohne Leim, Tacker oder Klammern. Die Kinder können damit schneiden, falten, lochen und schrauben.

Die Materialien sind wiederverwendbar und bestens geeignet für den Schulalltag. Die Werkzeuge sind kindgerecht, liegen gut in kleinen Händen und sind stabil. Die Lehrpersonen der Schule Bonaduz übten sich in einem Halbtagskurs im Umgang mit dem neuen Material.



■ Carlo Stecher



Öffnungszeiten

Dienstag/Samstag	09.00–11.00 h
Donnerstag	15.00–17.00 h

Während den Schulferien ist die Ludothek geschlossen.

info@ludothek-bonaduz.ch
www.ludothek-bonaduz.ch
Tel. 079 582 38 68
(während den Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten Bibliothek



Montag	15.00–17.00
Dienstag	16.30–18.30
Mittwoch	14.00–16.00
Donnerstag	15.00–17.00
Freitag	16.30–18.30

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils **dienstags und freitags** geöffnet.

bibliothek-bonaduz.ch



Herbstwanderung nach Benis Boden



Alle zwei Jahre begibt sich die Primarschule gemeinsam auf einen Herbstausflug nach Benis Boden oberhalb von Tamins. Am Freitag, 12. September 2025, war es wieder so weit. Die Jagdpause stand an und die Kühe waren nicht zugegen, so konnten wir guten Mutes aufbrechen. Trotz eher kühleren Temperaturen blieb das Wetter zum Glück trocken und wir konnten den Tag in vollen Zügen geniessen.

Die Primarklassen waren gemeinsam unterwegs, entdeckten viel in der Natur und hatten Zeit für Bewegung, Austausch und gemeinsames Erleben. Besonders geschätzt wurde, wie sich die Klassen untereinander mischen konnten – viele Kinder knüpften neue Kontakte und stärkten bestehende Freundschaften.

«Es war cool!»

«Das Laufen fand ich etwas anstrengend.»

«Ich konnte sogar mit 6.-Klässlern spielen.»

«Es war super, dass wir so lange spielen konnten.»

Wir sind dankbar für einen gelungenen, unfallfreien Tag und freuen uns bereits auf den nächsten gemeinsamen Ausflug in zwei Jahren.

■ Für das Primarschulteam, Manuel Mark



Musikschule Imboden
Tel. 081 630 36 28



info@musikschule-imboden.ch
musikschule-imboden.ch

Unser Sekretariat ist wie folgt geöffnet
(ausser in den Schulferien):

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
9 Uhr bis 11.00 Uhr

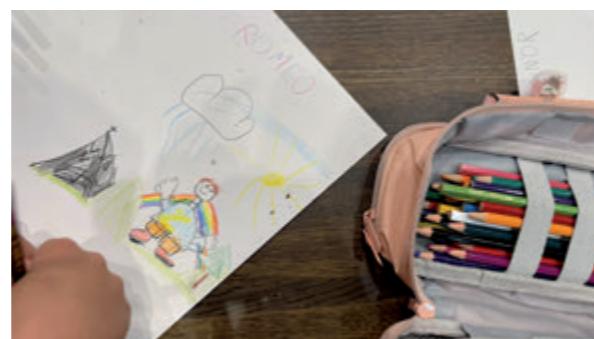


2B Gotta- und Göttitreffen

Vor den Herbstferien hatten wir unser erstes Gotta- und Göttitreffen. Alle Schülerinnen und Schüler der 1. und 6. Klassen trafen sich an einem Mittwochmorgen auf der Bühne des Schulhauses Furns.

Zuerst erklärte uns ein Lehrer was die Aufgaben eines Göttis oder einer Gotta sind. Dann durften wir Sechstklässler aus einem Zauberhut den Namen eines Erstklässlers/einer Erstklässlerin ziehen. Alle Sechstklässler/innen mussten laut vorlesen, welches Kind sie gezogen haben. Das war dann unser Gotta- bzw. Göttikind für das ganze Schuljahr. Wir setzten uns mit unserem Gotta- und Göttikind zusammen und haben ein Plakat gemacht.

Wir durften zeichnen, schreiben, plappern und Spass zusammen haben. Auf das Plakat haben wir Dinge über uns und über das Gotta-/Göttikind gezeichnet und geschrieben um uns besser kennen zu lernen. Am Ende der Lektion machten wir noch alle zusammen ein Abschlussspiel. Dann gingen wir mit unserem Gotta-/Göttikind in die Pause und waren sehr gute Freunde. Wir freuen uns schon auf unser nächstes Treffen und sind schon gespannt, was wir mit unseren neuen Freunden machen werden.



osbr

Unsere neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor



Hallo, ich heisse **Sarah Häny** und werde ab März 2026 die Schulsozialarbeit an der Oberstufe Bonaduz/Rhäzüns übernehmen. Ich freue mich darauf, diese wichtige Arbeit in Zusammenarbeit mit dem OSBR und der Fachstelle Kinder und Jugend Rhäzüns umzusetzen.

Jugendliche stehen bei meinen bisherigen Tätigkeiten im Mittelpunkt. Zuletzt als langjährige Fachstellenleiterin in der Offenen Jugendarbeit, als Co-Projektleiterin eines Partizipations-Projekts für Kinder und Jugendliche in Bündner Gemeinden, als Bezugsperson für Lernende im ersten Arbeitsmarkt und aktuell im stationären Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Die Jugendzeit ist eine Zeit mit vielen Veränderungen – eine spannende, oft aber auch eine mit Herausforderungen gespickte Lebensphase. Ich kann mich noch gut an meine eigene Jugendzeit erinnern. Zurückblickend hätte mich eine vertrauensvolle Bezugsperson wie ein/e Schulsozialarbeiter/in massgeblich in dieser Phase gestärkt. Ausserdem bin ich überzeugt, dass die Schulsozialarbeit eine wichtige unterstützende Anlaufstelle für Erziehende, wie auch für Lehrpersonen sein kann. Aus diesen Gründen freut es mich, zukünftig diese Person für viele Jugendliche und deren Bezugspersonen zu sein.

Wenn ich mich nicht gerade für die Anliegen junger Menschen einsetze, bin ich draussen in der Natur anzutreffen. Egal ob Wandern, Biken, Langlaufen oder Eisbaden – Hauptsache ich bin allen Naturelementen ausgesetzt. Mit meinem Mann ziehe ich bald nach Castrisch – unser Traum, um nah bei unserer Grossfamilie zu sein. Ausserdem lasse ich mich für alles Mögliche begeistern, sehe die Schönheit in kleinen Dingen und finde harmlosen Schabernack zwischendurch sehr gesund. In diesem Sinne, bis bald und ich bin gespannt davon zu hören was dich bewegt.

Kontakt Schulsozialarbeit OSBR (ab 1.3.2026):
Tel. 081 630 28 73, sowie über Klapp und Teams

Themenwoche 1. OS

1. os

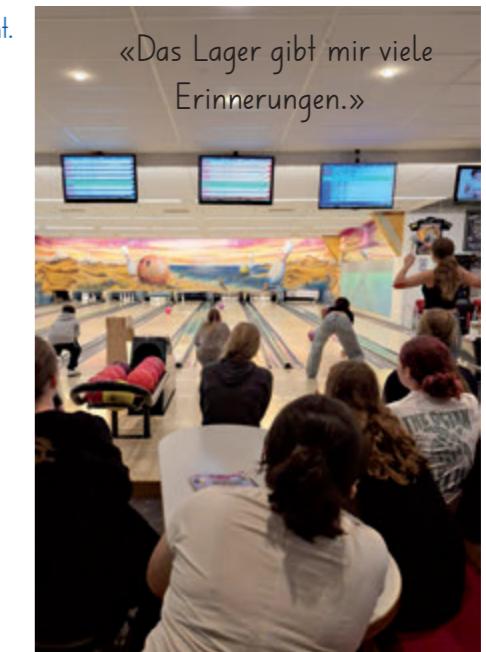
Die 1. Oberstufe hat ihre diesjährige Themenwoche in Brig verbracht. Während dieser Woche haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam aufregende Erfahrungen gesammelt und viele neue Eindrücke gewonnen.

Hier ein paar Aussagen zu dieser spannenden Woche:

- Wir haben coole Aktivitäten gemacht. Es war nie langweilig, wir hatten immer etwas zu tun.
- In der Stadt herumzugehen, fand ich etwas vom Besten!
- Ein tolles Erlebnis war das Briger Bad. Die Ausflüge waren alle sehr interessant.
- Der Bowlingabend war super und auch dass die Lehrer mitgespielt haben.



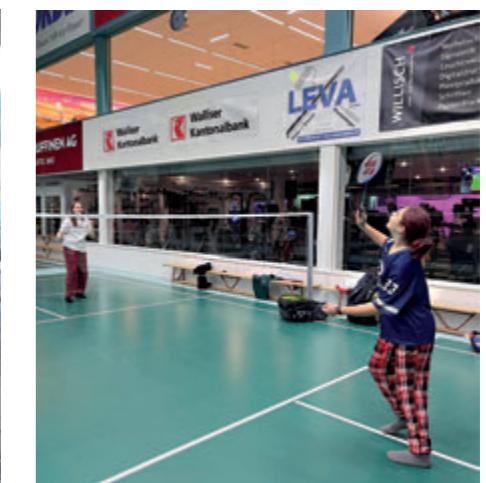
«So haben wir uns noch besser kennengelernt.»



«Das Lager gibt mir viele Erinnerungen.»



«Ich fand es sehr cool und werde es nie vergessen.»



- Das Beste war, dass wir alle zusammen waren und uns auch mal frei bewegen konnten.
- Es war schön, einmal etwas anderes als Schule zu machen.
- Das Beste war der Besuch im Thermalbad in Brig und das Raclette-Essen.
- Das Beste im Lager war, mit meiner Freundin Badminton zu spielen.
- Das Lager war sehr lustig und spannend. Wir hatten viel Freizeit und tolle Aktivitäten.
- Für mich war nichts nicht spannend.
- Es war eine meiner lustigsten Wochen meines Lebens.
- Das Schwimmen am Donnerstag war mega cool und hat Spass gemacht.
- Die Zugfahrt dauerte so lange. Das war nicht spannend.
- Das Beste im Lager war der Ausflug in die Stadt Brig, Bowling, Schwimmen und das Fussball spielen.
- Die Challenge in Sion brauchte Mut, weil wir französisch sprechende Personen Sachen fragen mussten.

PROJECT
WEEK



- Es wäre cool gewesen, wenn wir noch mehr Sportarten hätten machen können.
- Der Ausflug nach Brig und Sion war toll, weil wir dort shoppen durften.
- Es war eine coole und spannende Woche in Brig. Wir haben viele tolle Sachen gemacht.
- Es war lustig, cool und auch sportlich.
- Es war lustig, aufregend, harmonisch und nicht allzu streng.
- Diese tollen Erinnerungen werden für immer bleiben.
- Eine Woche mit Freunden zu verbringen, war toll.
- Ein Lager, in dem wir nie Langeweile hatten.



3.os Sport, Spass und Gemeinschaft: Die Themenwoche der 3. OS

Tenero, Tessin – Eine Woche voller Bewegung, Abenteuer und Gemeinschaft: Die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe verbrachten ihre Themenwoche im nationalen Sportzentrum Tenero – und kehrten mit vielen Erinnerungen, Muskelschmerzen und neuen Erlebnissen zurück.

Das Sportlager bot ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Aktivitäten, bei denen für jede und jeden etwas dabei war. Von Montag bis Freitag konnten sich die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichsten Sportarten austoben. Im Angebot standen Sportarten wie Fussball, Beach-Volleyball, Biken, Tennis, Squash, Kampfsportarten, Klettern, Kajak, Windsurfen, Stand-up Paddeling oder Tischtennis. Dabei standen vor allem Spass und Teamgeist im Vordergrund, aber auch Geschicklichkeit, Körperbeherrschung und Konzentration wurden oft zur Challenge.



Am Mittwoch stand ein besonderes Highlight auf dem Programm: eine kreative Fotochallenge in Locarno. In kleinen Gruppen erkundeten die Jugendlichen die Stadt, suchten vorgegebene Motive und hielten ihre Eindrücke in originellen Bildern fest. Dabei waren nicht nur fotografisches Talent, sondern auch Teamarbeit und Fantasie gefragt.

Geschlafen wurde in grossen Zelten direkt auf dem Gelände und die gemeinsamen Mahlzeiten stärkten nicht nur den Körper, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl.

Nach den sportlichen Aktivitäten am Tag wartete abends ein abwechslungsreiches Programm auf die Schülerinnen und Schüler. Mal standen Gruppenspiele oder Challenges auf dem Plan, mal konnten die Jugendlichen ihre Freizeit frei gestalten – sei es beim Chillen am See, beim Tischtennis-Match, beim gemütlichen Zusammensitzen im Zeltlager oder bei Gesellschaftsspielen im Gemeinschaftsraum.

Am Freitag hiess es dann Abschied nehmen von Tenero. Mit vielen schönen Erinnerungen und neuen Erfahrungen traten die Schülerinnen und Schüler die Heimreise an – ein wenig müde, aber glücklich.

■ Für die 3. OS, P. Bergamin





Verabschiedung

Raquel Jud arbeitet seit Beginn der Tagesstruktur in Bonaduz. Nach über 10 Jahren als Leiterin der Tagesstruktur beendet Raquel Jud per Ende Dezember 2025 ihre Tätigkeit.
Wir danken Raquel für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

■ Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung und Schulrat



30. Oktober - Tag der Pausenmilch

Der Tag der Pausenmilch ist eine schweizweite Aktion von Swissmilk. Alle Kinder, die wollten, durften sich am Stand einen Becher Milch – oder sogar einen zweiten – holen. Lecker!

Die 6. Klasse schenkte rund 40 Liter Milch aus. Dank der Familie Signer gab es frische Milch direkt vom Hof. Ein besonderes Highlight war die Mutterkuh mit ihrem Kalb, die von den Kindern bestaunt werden konnten.



■ Daniel Naujoks



Agenda 2025

27. November 2025	Adventsmarkt, 16.30–19.30 Uhr
19. Dezember 2025	Weihnachtskonzert, 14.00 Uhr, Turnhalle Forns
22. Dezember 2025–2. Januar 2026	Weihnachtsferien
23. Januar 2026	Semesterschluss, Zeugnisabgabe
27. Januar 2026	Probetest Gymnasium
12. Februar 2026	Schmutziger Donnerstag, Fasnachtsumzug
16.–20. Februar 2026	Wintersportlager 6. Klassen
23.–27. Februar 2026	Sportferien
9.–13. März 2026	Kindergartenwoche
11. März 2026	Unihockeyturnier
19. März 2026	Känguru der Mathematik



Kontakte

Schulratspräsidium Schule Bonaduz und OSBR	Nicole Sutter	bildung@bonaduz.ch
Schulleitung Primarschule und Kindergarten	Carlo Stecher	081 660 33 03
Schulleitung OSBR	Pascal Anderegg	081 660 33 02
Schulsekretariat	Sara Caluori	081 630 27 61
Mitarbeit Schulsekretariat	Pierina Seglias	081 630 27 61